Mscr. Dresd. App. 2712, B 18, 4

Mein lieber Sohn.

Den 30 ten March
1806.

Am Neujahrstage erhielt ich einen lieben Brief
von Dir, der mir viel Freude machte, weil er mich
von Deinem wohl befinden, u. vergnügten leben Nachricht
gab. dieser Brief war den 15 ten Decemb. geschrieb.
u. denselben schriebst du mir auch, du würdest in
wenig Wochen schreiben, u. mir nach Deiner gewöhnlichen
Liebe zu mir einen geld Wechsel über schicken.
Da es nun über 3 Monathe sind, werde ich besorgt
dass der Brief liegen geblieben oder verloren
gegangen ist. oder dass du gar krank bist, welches
der gute Gott nicht wolle, noch mehr Leiden der
Art würde mir bey meinem Alter, u. sonstigen
traurigen Lage, schwer zu tragen seyn. Nun kommt
noch hinzu, dass ich von Dorsch, den eben so lange kei-
ne Nachricht habe, u. da die guten Leutchen alle 3
schwächlich sind, so macht mich das, sehr besorgt u. unruhig.
Die öffentlichen Angelegenheiten, daß wir noch in einer
u. dunklen Ungewissheit leben, was unser Schicksal
seyn wird. Du weisst viel aus den Zeitungen, wissen
wir es bey uns schon, wir haben itzt Preussen u. es
ist hier 2 Calliser Wache, u. noch zur Zeit hat in jedes
Haus keine bekommen, aber die Theuerung drückt einen
u. mich 2 besonders die Theure des Alters, ich bin nun 71 Jahr
gewiss ich nicht etwas kräftiges, so bin ich ganz hinfällig
Ich gehe nun Gottlob ganz allein über die Strasse,